Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Farmer erleidet Unfall

Pasqua, 10. Juni. — E. Dill holte am Montag mit einem kleinen Traktor Wasser aus einem Brunnen. Unterwegs trennte sich das Wassertank von dem Traktor, wobei das Tank gegen das Hinterteil des Traktors vorstieß. Dill hatte keine Zeit, davonzugehen, und wurde an den Beinen schwer verletzt.

Mit Heugabel gegen Autofahrer.

Weyburn, 10. Juni. — Ein scharfer Zusammenstoß ereignete sich auf der Straße bei Yeomans, als der 27jährige Martin Hansen von dem 40jährigen Sam Bossard mit einer Heugabel angegriffen wurde. Die Verletzung war so schwer, daß Hansen mehrere Stunden bewußtlos war und seitdem im General Hospital in Weyburn liegt. Die Ursache des Zusammenstoßes war, daß Hansen mit seinem Auto nicht einer Fuhre Heu des Bossard ausweichen konnte, worauf letzterer in seiner Erregung zu einer Heugabel griff. Bossard wurde von der Provinzialpolizei verhaftet und gegen Bürgschaft einstweilen auf freien Fuß gesetzt.

Größerem Unglück entronnen

Dilke, 10. Juni. — Frau Jakob Dillschneider begab sich zu einem Nachbarn, um ein Diff zu leihen. Sie hatte ihre Pferde daran gespannt, als einige Schweine, welche Harry Ell in einen Wagen lud, die Pferde erschreckten. Sie scheuten und liefen querfeldein. Die Frau versuchte abzuspringen, wobei ein Fuß in den Diff geriet. Zum Glück hatte sie einen niedrigen Schuh an, der abgestreift wurde. Sie erlitt Verletzungen am linken Knie und Fuß.

Im Bett vom Feuer überrascht

Lofeburn, 10. Juni. — Frau O. W. Pollard hatte sich während des Nachmittags, da sie sich nicht wohl fühlte, zu Bett gelegt. Während sie schlief, geriet auf irgendeine Weise das Bett in Brand und Frau Pollard erlitt schwere Brandwunden. Man nimmt an, daß ein Kind mit Streichhölzern spielte, wodurch das Feuer ausbrach.

Farmer getötet

Moosomin, 7. Juni. — George Powers, ein wohlbekannter Mann des Fleming-Distrikts, wurde auf der Farm seines Arbeitgebers, George Morrison, getötet, als er ein Vierpferdegespann an einem Packer lenkte. Infolge eines epileptischen Anfalls geriet er unter die Maschine, wobei er tötlich verunglückte.

Raupen- und Würmerplage

Dysart, 7. Juni. — Die Raupen- und Würmerplage macht sich in diesem Distrikt bemerkbar. Namentlich die Raupen haben schon großen Schaden angerichtet. — A. Stemmler, ein Pferdegeschirr-Handler, baut ein Haus auf dem Platze neben seinem Laden. — Joseph Kirsch vom Kronsberg-Distrikt beabsichtigt ein großes Haus zu errichten.

Gefährliche Wolfshunde

Rouleau, 7. Juni. — Ein Rudel Wolfshunde, die „Dad" Powell gehören und für Wolfsjagden Verwendung fanden, brach aus und lief auf die Farm von Anton Schneider am Ufer des Moose Jaw Creek. Die Hunde töteten dort mehrere Schafe. Die kleinen Kinder schliefen im Hause, während die Eltern in der Stadt waren, um einen Verwandten im Hospital zu besuchen. Einige Schafe liefen in das Haus, wo sie ebenfalls von den Hunden umgebracht wurden. Der Lärm weckte die Kinder auf, welche sich stark fürchteten. Als die Eltern zurückkehrten, verließen die Hunde den Schauplatz ihres tollen Treibens. Powell hat den angerichteten Schaden sofort gutgemacht.

Seltsame Krankheit

Earl Grey, 6. Juni. — Samuel Hyde ist von einer seltsamen Krankheiten befallen worden. Seine Muskeln werden steif und fühlen sich so hart wie Knochen an, sodaß er die betreffenden Glieder nicht bewegen kann. Einige Zeit schien die Muskelverhärtung zum Stillstand gekommen zu sein, aber neuerdings macht sich wieder eine Verschlimmerung seines Zustandes bemerkbar. Er kann keinerlei Arbeit verrichten. Sogar das Kauen von fester Nahrung fällt ihm schwer.

Frau Joseph Schulhauser, Dysart, gestorben

Dysart, 6. Juni. — Frau Joseph Schulhauser, 34 Jahre alt, unterzog sich im Pflegeheim zu Cupar einer Operation und starb infolge eingetretener Komplikationen. Die Beerdigung war sehr stark besucht. 53 Autos und zahlreiche andere Fahrzeuge waren anwesend. H. H. Pfarrer Falk leitete die Beisetzung auf dem Kronsberg-Friedhof am letzten Mittwoch. Kränze und Blumengebinde wurden reichlich gegeben. Sie wird betrauert von ihrem Mann und vier Kindern im Alter von zwei Monaten bis zu 12 Jahren. (Den Hinterbliebenen das herzlichste Beileid des „Courier").

Alberta

Kein neues Angebot.

Edmonton, 10. Juni. — Sir Henry Thornton teilte mit, daß die canadischen nationalen Eisenbahnen kein neues Angebot auf die Edmonton und Dunvegan Eisenbahn ergehen ließen. Nach Aussage des C. N. R. Präsidenten bleibt das ursprüngliche Angebot bestehen.

Nominationen in Calgary.

Calgary, 8. Juni. — Der konservative Führer der Provinz Alberta, A. A. McGillivray, K.C., Irvine-Wahlkreis, und Dr. Michael Coitello, Calgary, wurden als konservative Kandidaten für die Provinzialwahlen nominiert. McGillivray warf der Farmerregierung von Alberta und den Liberalen der Dominion vor, daß sie die Provinz aus Anlaß der Naturwerteirage in der Frage der religiösen Schulen auseinanderreißen wollten. Seit 20 Jahren habe die Provinz in Frieden gelebt und habe keine Rassen- oder Religionsunterschiede gekannt. — Aler Roß, der Minister für öffentliche Arbeiten in der Farmerregierung, wurde von der canadischen Arbeiterpartei nominiert. Zwei andere Arbeiterkandidaten, F. J. White und J. W. Ruffell, laufen ebenfalls in Calgary.

Korrespondenz

Edmonton, Alta., 4. Juni. — Mein Vater, Theodor Emanuel Hamann, von Balm, Alta., ein alter Courierleser, ist in Edmonton, Alta., am 29. Mai gestorben. Die Beerdigung fand am 31. Mai auf dem Beechmount-Friedhof in Edmonton statt. Er stand im 75. Lebensjahr und war in Polen geboren. Die Mutter ist in Lodz, Polen, am 6. Dezember 1924 im 69. Lebensjahre gestorben. Der Vater hat drei Söhne und drei Töchter hinterlassen, einen Sohn in Canada und zwei in Lodz, Polen, zwei Töchter in den Ver. Staaten und eine in Lodz, sowie 10 Enkelkinder. Der Vater hat auf seiner Heimstätte ein einsames, stilles Leben geführt. Gott gebe ihm die ewige Ruhe!

Einen Gruß an alle seine Bekannten und Verwandten.

Hochachtungsvoll,
T. O. Hamann.

(Den Hinterbliebenen das herzlichste Beileid des Courier!)

Wenn die Welt dich erhoben,
Nur dich selber nicht loben!
Und wenn alle dich hassen,
Nur dich selbst nicht verlassen!

British Columbia

Amundsen soll Vancouver besuchen

Vancouver, 10. Juni. — Der Bürgermeister L. D. Taylor hat Roald Amundsen, den Führer des erfolgreichen Fluges von Spitzbergen über den Nordpol hierher eingeladen. Nach einer Nachricht, welche bei dem hiesigen norwegischen Konsul, C. J. Bjorke, eingetroffen ist, will Amundsen dieser Einladung bis Ende Juni Folge leisten.

Verstärkter Hafenverkehr in Vancouver

Vancouver, 9. Juni. — Im Jahre 1925 war der Wert der über den Hafen von Vancouver eingeführten und ausgeführten Waren $413,427,868 oder um $43,000,000 mehr als im Jahre 1924. Dieser Handel wurde von 19,028 Seefahrten bewältigt. Es verkehrten 916 Hochseeschiffe. Besonders stark nahm der Küstenverkehr zu.

Manitoba

Großer Ueberschuß der Provinz Manitoba.

Winnipeg, 10. Juni. — Nach einer Mitteilung von Premier J. Bracken von Manitoba über die Einnahmen und Ausgaben des Finanzjahres, das mit dem 30. April 1926 zu Ende ging, hat die Provinz einen Ueberschuß von $600,000 aufzuweisen. Das ist der größte Ueberschuß, den Manitoba im Laufe seiner Geschichte mit Ausnahme von 1912 gehabt hat.

Muttermörder als irrsinnig erklärt.

Winnipeg, 10. Juni. — Der 34jährige Wasyl Kyowbel, ein Vater von 5 Kindern, hat am 19. Februar 1926 seine 70jährige Mutter auf der Farm bei Caliento im südlichen Manitoba erschlagen, als seine Mutter ihn zu züchtigen suchte, weil er kein Brennholz für das Haus gehackt hatte. Mit einem Stück Holz vollbrachte der Mann die grausige Tat. Von einer Jury der Winnipeger Assizen wurde er als irrsinnig erklärt. Er wird in eine Irrenanstalt verbracht.

Zum Tode verurteilt.

Winnipeg, 9. Juni. — Daniel Procicy, der am 16. März seine ehemalige Geliebte, Annie Cardno, ermordet hat, wurde zum Tode verurteilt. Die Hinrichtung soll am 25. August erfolgen. Der Mörder nahm das Urteil ganz ruhig entgegen.

Alkoholgewinne von Manitoba.

Winnipeg, 5. Juni. — Der Liquor Board von Manitoba hat während des Finanzjahres, das mit dem 30. April zu Ende ging, einen Reingewinn von $1,234,113 zu verzeichnen gehabt.

Quebec

Durch Rhabarberblätter vergiftet

Montreal, 8. Juni. — Der 43jährige Walter Degruchy starb in einem hiesigen Hospital infolge einer akuten Vergiftung, welche er sich durch den Genuß von Rhabarberblättern zugezogen hatte. Die Hospitalbehörden erließen eine Warnung an die Bevölkerung, doch nicht diese Blätter zu essen, da sie ein tödliches Gift enthalten.

Die 18. Delegatensynode der Missourisynode eröffnet

Dienstag, 8. Juni, 10 Uhr, fand die feierliche Eröffnung der Synodalversammlung der Missourisynode in St. Louis, Mo., statt. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt und konnte die Menge der Gäste nicht fassen. Mit Gesang des Liedes 134: „Nun bitten wir den heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist" begann der Gottesdienst. Den Altargottesdienst versah der Ortspastor P. König. Der St. Louiser Lehrerchor unter Leitung Lehrer Thürnaus verschönerte den Gottesdienst durch Gesang.

Am Nachmittag organisierte sich die Versammlung. Präses Dr. E. Pfotenhauer verlas zunächst seine Präsidialrede, in der er einen Ausspruch von Dr. Luther weiter ausführte, daß die christliche Kirche das vornehmste Werk Gottes ist, um welches Willen alles geschaffen ist.

Hieran schloß sich der Präsidialbericht Dr. Pfotenhauers über die vergangenen drei Jahre:

„Ueber die Tätigkeit der verschiedenen Boards und Kommissionen während der letzten drei Jahre sowie über die Geschäfte der gegenwärtigen Synode sind die Delegaten bereits hinreichend unterrichtet durch das Eingabenheft. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß das Programm dieses Mal reichhaltiger ist als bei den vorhergehenden Sitzungen und die Synode veranlaßt werden wird, verschiedene wichtige, für unser Synodalleben bedeutsame Entscheidungen zu treffen. Schenke uns dazu der Heilige Geist Licht und Kraft, daß wir das Rechte treffen. Den Höhepunkt unseres Beisammenseins wird die feierliche Einweihung unseres Seminars am kommenden Sonntag bilden. Der Herr hat uns die Ausführung des Bauprogramms der letzten Synode gelingen lassen, sodaß in Erfüllung gegangen ist, was wir, vor drei Jahren kaum zu hoffen wagten!

„Von mir wurden die mit meinem Amte verbundenen Geschäfte verrichtet nach dem Vermögen, das Gott darreichte. Alle Lehranstalten und Distriktssynoden wurden regelmäßig besucht, viele Beratungen mit Kommissionen und Synodalbeamten abgehalten und die nötige Korrespondenz geführt. Die Vizepräsides halfen willig und, wo sie durch Krankheit verhindert waren, besuchten an ihrer Stelle Professoren unsere Lehranstalten und Herr Pastor Dietz, Vorsitzer der Inneren Mission, die Synodalsitzungen. Unsere Anstalten erfreuen sich einer zunehmenden Frequenz, welches die Anstellung von mehr Lehrkräften nötig macht. Leider ereigneten sich mehr als sonst böse Ausschreitungen seitens der Studierenden, sodaß wir alle hohe Ursache haben, eifriger unsrer Lehranstalten in unserm Gebete zu gedenken. Auf den Distriktssynoden wurde fleißig Lehre getrieben und in den Geschäftsverhandlungen der Schule und der Mission der nötige Raum gegeben. Bei der Besprechung der Mission war die Klage allgemein, daß in Folge von Mangel an Geldmitteln dieses Werk in den Distrikten und der Synode nicht so betrieben werden kann, wie es billig geschehen sollte. Die Schatten werden länger und das Ende der Welt ist nahe. Da ist wahrlich keine Zeit zu säumen."

Die Beglaubigung der Delegaten nahm längere Zeit in Anspruch. Die Zahl der Delegaten beträgt etwa 900, dazu kommen aber noch eine große Menge Gäste. Nachdem noch etliche Meinigkeiten erledigt worden waren, vertagte sich die Versammlung.

Schon am Montagmorgen waren eine große Anzahl Delegaten eingetroffen, um in Komiteesitzungen die nötige Vorarbeit zu tun. Die große Mehrzahl jedoch traf erst am Dienstagabend ein. Groß war die Freude bei der gegenseitigen Begrüßung. Pastoren, die sich viele Jahre lang nicht gesehen hatten, die vor 20 oder 30 Jahren zusammen studiert und dann in die Welt hinausgegangen waren, sahen sich zum ersten Male wieder. Die Speisung der Gäste fand an drei verschiedenen Plätzen statt, da in der Nähe kein Platz vorhanden ist, der groß genug, daß alle auf einmal speisen konnten.

Neuer Brennstoff für deutsche Zeppelin-Luftschiffe

Dr. Hugo Eckener, der Direktor der Zeppelin-Werke, hat bekannt gemacht, daß das neue Luftschiff, welches sich in Friedrichshafen in Konstruktion befindet, zur Hauptsache durch ein neuentdecktes Brennmaterial getrieben werden wird, wie der Jenaer Korrespondent der „Deutsche Allgemeine Zeitung" berichtet.

Von dem neuen Brennstoff wird gesagt, daß es dasselbe spezifische Gewicht wie die Luft besitze, wodurch das Gewicht im Vergleich mit Gasolin bedeutend verringert werden wird. Auch soll es weniger Gefahren für den Ausbruch eines Feuers in sich bergen und eine Wirksamkeit besitzen, die um 20 Prozent größer ist als die des Gasolins.

Obgleich der Zweck des Luftschiffes ursprünglich war, es für Fahrten nach den Polargebieten zu benutzen, erklärte Dr. Eckener, daß es nicht ausschließlich für Forschungsreisen gebraucht werden würde, da nach dem kürzlich zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Abkommen, die Einschränkungen für die deutschen Luftfahrzeuge, wie sie im Versailler Friedensvertrage vorgesehen sind, abgeändert wurden.

Um sicher zu sein --- im Falle 1926 ein schlimmes Hageljahr werden sollte

versichern Sie Ihre Ernte jetzt!

Sechs gute Ursachen,

Warum eine Farmers Mutual Hagelversicherungspolize Ihre Hagelversicherungsbedürfnisse am besten deckt.

1. **Farmers Mutual kann 100% garantieren**
Mit dieser ausgebreiteten Verteilung des Risikos, der niedrigen Raten und dem Geschäftssystem in den verflossenen paar Jahren ist es uns ermöglicht worden, Wieder-Versicherungskontrakte in London, England, abzuschließen, welche mit den Reserven unserer Gesellschaft hundert Prozent der Verluste zu zahlen garantieren, wenn auch 1926 ein außergewöhnlich schlimmes Hageljahr werden sollte.

2. **$351,000 den Polizenhalter an Prämien erspart**
Nur fortwährend niedrige Betreibungsauslagen haben wir den Farmern, die Polizen der Farmers' Mutual halten, in acht Jahren $351,000 in dem Unterschied an Prämienraten erspart und ist das Geld nie aus den Taschen der Farmer gekommen.

3. **Die Farmers' Mutual Reserve wächst noch immer**
Obgleich die Hagelraten von 20 bis 35 Prozent niedriger sind als in anderen Gesellschaften, und $88,000.00 in Diskonto für prompte Bezahlung der Hagelnoten zurückbezahlt wurde und andere kleinere Ersparnisse dem Polizenhalter ermöglicht worden sind, haben wir einen Ueberschuß von fast einer Viertelmillion Dollars am Ende des Jahres 1925 nachdem alle Verluste und Auslagen bezahlt worden sind. Die Reserve der Gesellschaft in bar und Regierungs-Bonds sind genügend um die Verluste eines Durchschnittsjahres zu decken, ohne einen Dollar der 1926 Prämieneinnahmen anzurühren.

4. **Versicherung gegen Bar oder Note**
Noten für die Berechnung von Hagelprämien werden noch immer wie früher angenommen von verantwortlichen Farmern in der ganzen Provinz. Der übliche 10% Rabatt von 1926 Noten welche prompt bezahlt werden, wird wieder gewährt. Die Barraten der Gesellschaft sind etwas niedriger als die Notenraten.

5. **60% der Verluste werden sogleich beim Abschätzen ausgezahlt**
Schon für paar Jahre hat diese Gesellschaft 50% der Verluste beim Abschätzen ausbezahlt aber dieses Jahr hat die jährliche Versammlung die Direktoren berechtigt, 60% aller Verluste auszuzahlen sobald die Abschätzungen gemacht sind. Bar und Bonds im Besitz der Gesellschaft sind gänzlich genügend für diesen Zweck. Der Rest von 40% wird am 1. November ausbezahlt wie das in der Gesellschaft der Gebrauch ist.

6. **Die Angestellten der Gesellschaft machen die Abschätzungen**
Die Farmers' Mutual hat seit ihrer Inkorporation in 1918 immer ihre eigenen unabhängigen Angestellten für Hagelschaden-Abschätzungen gehabt. Die Zahl von Angestellten ist dieses Jahr vergrößert worden, um das wachsende Geschäft der Gesellschaft schnellstens zu handhaben, sollte das Jahr 1926 ein schlimmes Hageljahr werden.
Für 5 Jahre hat die Gesellschaft jetzt mehr Forderungen erhalten als irgend eine andere Gesellschaft in Saskatchewan und doch haben wir in den letzten 5 Jahren nichtmal ein halbes Dutzend Arbitrationen in Verbindung mit den Hagelschaden-Abschätzungen gehabt. Allgemeine Zufriedenheit, mäßige und doch deckende Raten, niedrige Betriebsunkosten und gerechte Behandlung der Polizenhalter sind verantwortlich für das stetige Wachsen dieser Gesellschaft.

Volle Auskunft mit Ratenkarte wird vom Hauptbüro gerne erteilt oder auch vom Lokalagenten.

FARMERS' MUTUAL HAIL INSURANCE CO.

Hauptbureau: 302 McCallum Hill Bldg., Regina, Sask.

Seid sehr vorsichtig in dieser Saison. Es gibt jetzt mehrere alte und mehrere neue Hagelversicherungsgesellschaften in Saskatchewan in dieser Saison mit Namen, ähnlich dieser Gesellschaft, die sich bei gewissen Agenten als „Farmers' Mutual", vorstellen. Seid deshalb vorsichtig und überzeugt euch, daß der Name „Farmers' Mutual Hail Insurance Co.", Regina, deutlich auf der Applikation gedruckt ist und auch auf der Note oder dem Scheck, den Sie unterzeichnen.

Agenten gesucht in allen unvertretenen Distrikten

Es wird in jedem Hause verlangt

Kühlend Heilend Antiseptisch

Schiffskarten

von und nach allen Ländern Europas, Südamerika und allen anderen Weltteilen. — Vertreter aller Schiffsgesellschaften wie Canadian Pacific Steamships, Cunard, French Line, Royal Mail, und Hamburg-Amerika Linie.

Notarielle Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten usw.
Schreiben Sie noch heute an

Simon & Oberhoffner

Schiffskarten-Agentur und Reisebüro — Notare — Real Estate. Versicherungen — Geldanweisungen zahlbar in Europa — Anleihen.
1717-11. Ave. Phone 8034 REGINA, Sask

Arbeit gesucht — Mann und Frau, seit etwa 2 Monate in Canada. Deutsch-Ungar. Sucht Stellung bei Farmer auf ein Jahr. Versteht Farmarbeit und Frau ist gute Haushälterin. Anzufragen: „Der Courier", 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Wer es noch nicht weiß,
Merk's für alle Zeit —:
Freudigkeit bringt Fleiß!
Fleiß bringt Freudigkeit!

Zu verkaufen — Gutgehendes Country Hotel im südlichen Sask. — Näheres: Box 78, Courier, Regina

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland

Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Kabel, Check und Money Order. Rechtsgültige Dokumente, **Einwanderungspapiere nach den Staaten**, Pässe, Bürgerpapiere sind meine Spezialität.

Versicherungen aller Art in nur erstklassigen Gesellschaften.
Ich verwalte Nachlässe, kollektiere Gelder und besorge Anleihen.
Verkauf und Tausch von Farmland und Stadteigentum.
Vertreter der ältesten und bekanntesten Schiffsgesellschaften:
White Star Dominion Line — Red Star Line — American Line — Cunard Line — Anchor-Donaldson Line — Scandinavian American Line — United American Lines und Hamburg-Amerika Linie.
Vertreter der Bank of United States und der American Express Co.
Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.

H. SCHUMACHER

Schiffskartenagentur, Oeffentlicher Notar, Eideskommissar u. Auktionator.
Office Phone 5790 — Haus Phone 6068.
1607—11th Ave. Regina, Sask.